

Anleitung zum Unterricht in der Vaterlandstunde in Volksschulen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **1 (1835)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anleitung zum Unterricht in der Vaterlandskunde in Volksschulen, von Joh. Bapt. Bandlin, Vorsteher einer Erziehungs-Unternehmung zu Pferten. Chur, 1835. VIII. 205. 3 Frk.

Vorliegende Schrift, welche den Erziehungsräthen, den Erziehungs- und Bildungsförderern der schweizerischen Eidsgenossenschaft gewidmet ist, liefert einen neuen Beweis, daß auf dem Gebiete der Jugendbildung eine Thätigkeit herrsche, die, früher kaum gekannt oder wenigstens nicht besonders berücksichtigt, erfreuliche Resultate hoffen läßt. Wohl waren in frühern Zeiten die Leistungen in diesem Fache nicht gering; Füsßlin, Scheuchzer, Lauffert, Henning, Luz, Meyer, Sulzer, Tscharner, Ebel u. a. lieferten bedeutende Vorarbeiten. Diese, so wie noch andere benutzte der Verfasser fleißig und durch das Ergebnis eigener Kenntniß und Erfahrung wurde der Stoff so bedeutend, daß schon deswegen das Buch nicht nur jeden Schulmann, sondern jeden Gebildeten interessiren muß. Durch eine Richtung aber unterscheidet sich dasselbe von seinen Vorgängern, indem darin über Behandlungsweise des geographischen Unterrichts Ansichten und Bemerkungen eingestreut sind, die von Umsicht und Erfahrung zeugen und daher dem Schulmanne ganz besonders willkommen sein werden. —

Zum Einzelnen übergehend, könnten wir zwar mit dem Verfasser über den Namen Vaterlandskunde rechten, indem sich die Kunde des Vaterlandes auch über dessen Schicksale erstrecken müßte; indessen sind wir nicht gesonnen, uns bei Kleinigkeiten aufzuhalten. Das Buch behandelt in drei Büchern (Abschnitten):

Erstes Buch: Vorbegriffe über Umgrenzung der Kantone und der Schweiz; Bestimmung des Horizonts;

Erklärung der Natureintheilung des Landes nach seinen Erhöhungen und Vertiefungen;

Zweites Buch: Das Gebirgsgebäude; die vier Ketten des Alpengebäudes mit den Haupt- und Nebenzweigen; Alpenstraßen; Alpenpässe; Lawinen; Gletscher; Sonnenauf- und Untergang in den Alpen; Alpenwirthschaft und Hirtenleben; Jagd in den Hochgebirgen;

Drittes Buch: Ueber das Gewässer; Vorbegriffe über das Gewässer; allgemeine Eigenschaften, Kräfte und Zustände des Gewässers u. s. w.; über das Gewässer unsers Vaterlandes insbesondere; Entwicklung des Flußsystems des Rheingebiets, der Rhene, des Doubs, des Lessin, des Inn.

Das Buch soll eine Anleitung zum Unterricht der Vaterlandskunde in Volksschulen sein. Nun ist aber die Volksschule ein sehr weiter Begriff; der Verfasser hätte wohl gethan, zu bestimmen, für welche Arten von Volksschulen (Primarschulen, Sekundar- oder Kreis-schulen, Bürgerschulen u. s. w.) er gearbeitet habe. Nach der ganzen Anlage und Ausführung können wir, nach genauer Ansicht und fester Ueberzeugung, nur die Meinung hegen, der Verfasser habe für Lehrer an Mittelschulen (d. h. für Bürgerschulen, Sekundarschulen u. s. w.) ein Handbuch liefern wollen; denn für die eigentliche Volksschule, für die Primarschule, ist Anlage und Ausführung zu weitschichtig und hoch gehalten. In dieser Voraussetzung beginnen wir den summarischen Bericht über vorliegendes Buch, das, wie schon aus dem Inhalt ersichtlich ist, vorerst bloß die natürliche Beschaffenheit unsers Vaterlandes behandelt; die Darstellung der Gebirge in geognostischer und mineralogischer Hinsicht, des vegetabilischen und animalischen Lebens, endlich der politischen Gestaltung, der Beschäftigungsarten und des Kulturgrades der Bewohner soll in einer zweiten Lieferung nachgetragen werden, insofern die erste Lieferung durch

Beurtheilung und Erfolg als etwas Zweckmäßiges und Gemeinnütziges anerkannt worden ist. So mißlich es immerhin ist, über einen Theil eines noch nicht bekannten Ganzen seine Stimme abzugeben, so bestimmte uns doch die Ueberzeugung hierzu, daß diese Anleitung eine neue Erscheinung im Gebiete des Schulwesens sei und als solche schon, mehr noch durch die Behandlungsweise, alle Beachtung verdiene. Betrachten wir zunächst den geographischen Stoff, so müssen wir unumwunden gestehn, der Verfasser hat mit seltenem Fleiße zusammengetragen und gesammelt; Referent kennt wenigstens kein für diesen Zweck bestimmtes Buch, welches einen solchen Reichthum an Stoff enthält. Freilich ist nicht in Abrede zu stellen, daß damit eine gewisse Breite, ja wir möchten sagen eine gewisse Uner schöp flichkeit verbunden ist, die nicht selten durch Beimischung fremdartigen Stoffes, dessen Behandlung im geographischen Unterrichte sich schwerlich pädagogisch rechtfertigen läßt, herbeigeführt wurde. Hierzu rechnen wir namentlich viele der so häufig vorkommenden Bemerkungen, deren Ende sich oft auf einer Seite nicht sehen läßt, enthaltend: Wort- und Sacherklärungen, Räsonnements verschiedener, selbst polemisch-politischer Art. Der Verfasser rät h zwar denen, welchen sie nicht zusagen, an, dieselben zu überschlagen; aber damit ist nichts gesagt; es fragt sich, gehören sie nothwendig zum Text? Entsprechen sie dem Grundzwecke des Ganzen? Diese Fragen möchten wir nicht mit einem festen Ja beantworten. Was die Anordnung des Stoffes betrifft, so sind wir im Allgemeinen damit einverstanden, und auch in dieser Beziehung übertrifft das Buch seine Vorgänger; vorzüglich hat uns die Darstellung und Entwicklung der Flußsysteme befriedigt, wenn gleich durch die vielen Abtheilungen die Ueberschaulichkeit mehr oder weniger verloren geht. Wir führen als Beispiel an: die Entwicklung des Flußsystems des Tessingebietes.